

EDITORIAL

Wir tragen als sozialer Träger eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung, die von vielen Menschen deutlich unterschätzt wird.

Wer denkt, dass die Mittel, welche wir als sozialer Träger zur Aufrechterhaltung unseres Betriebes benötigen, komplett von der öffentlichen Hand kommen, liegt falsch. Unsere Spectrum-Unternehmen werden auch daher wirtschaftlich streng geführt. Um unserer philanthropischen „Philosophie“ gerecht zu werden, sind zusätzliche erhebli-

che Erträge notwendig. Diese stammen - flankierend zu unserem sozialen Gedanken - aus externen Umsätzen, welche wir durch Kunden des freien Marktes generieren.

An sozialer Stelle gespartes Geld führt an anderen Stellen potentiell zu hohen Kosten für die Sozietät und oft auch zu sehr un schönen Phänomenen. Daher zeigen wir auf allen Gebieten vollen Einsatz, strengen uns an allen Fronten an. Nicht nur, was die Ausbildung, sondern auch was unsere externen Kunden



betrifft. Freundliches Auftreten und Kundenorientiertheit liegen uns genauso am Herzen wie alle unsere Maßnahmenteilnehmer. **Einer für alle, alle für einen.**

Ihre Petra-Maria Klier

DER ÖKO-IGEL MIT DEM GRÜNEN DAUMEN KOMMT

Auch ein sozialer Betrieb wie Ökomobil braucht ansprechende Werbung, wenn er überleben will.

„Wer nicht wirbt, der stirbt.“ Dieser dramatische Satz ist nicht nur Werbern ein Begriff. Er umschreibt eine Wahrheit, um die auch schon der kleinste Unternehmer weiß. Dass auch wir wissen, worum es werbe-technisch geht, soll in den folgenden Zeilen am Beispiel von Ökomobil offenbart werden. Es wird gezeigt, welche Werbemaßnahmen wir für unseren Garten- und Landschaftsbau-Meisterbetrieb durchführen.

Ökomobil liegt Frau Klier, und natürlich auch der Marketingabteilung, besonders am Herzen. Wir lassen nichts unversucht,

um unseren grünen Betrieb, der sich der Ausbildung von Jugendlichen mit multiplen Hemmnis-



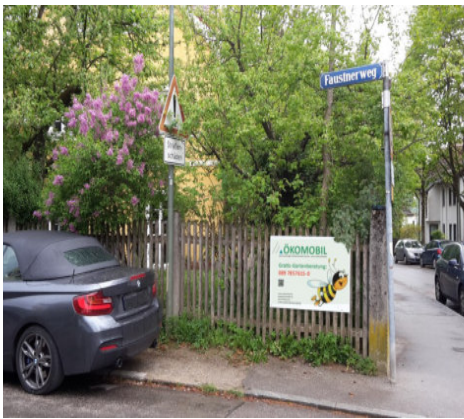
Aktueller Entwurf. Endversion in Arbeit.

sen fürsorglich verschrieben hat, schwungvoll voranzubringen. Denn nur so können wir

unsere Jugendlichen, um die es uns im Eigentlichen geht, vollumfänglich unterstützen.

Aktuell bemühen wir uns, Ökomobil ein noch freundlicheres Bild zu verleihen. Nach innen, für unsere jugendliche Zielgruppe, wie auch nach außen, also auch an unsere privaten und öffentlichen Ökomobil-Kunden gerichtet.

Unser Garten- und Landschaftsbau-Meisterbetrieb bekommt schon sehr bald einen freundlichen Gärtner-Igel als Botschafter. Ein aktueller Entwurf kann hier schon betrachtet werden. Die Latzhose des Igels wird



Neu: Ökomobil-Werbung an Gartenzäunen (I.). Auf Biene folgt Igel. „Stachel“ bleibt also weiterhin angesagt (r.).

wie abgebildet in „Ökomobil-Grün“ sein. Der Entwurf stammt von wahren Könnern ihres Faches. Wahre „Medienprinzen“ (so heißt die beauftragte Firma) sind hier für uns entwurfstechnisch am Werk.

Vergangenes Jahr, in Zeiten des Bienenvolksbegehrens, haben wir für Ökomobil eine „kessle Biene“ als Werbeträgerin „engagiert“. Aber wir gehen mit der Zeit, und Petra-Maria Klier meinte, es müsse etwas Neues her.

Diese Ansage passierte sehr spontan. Nach einer Mittagspause, in welcher von den Versammelten festgestellt oder verglichen wurde, dass irgendjemand wie ein Igel aussehe (die igelige Person wird hier aus

datenschutzrechtlichen Gründen nicht genannt). Dann fragte Frau Klier: „Warum nicht ein Igel statt der Biene?“ Unser Marketingmann hat das natürlich „super“ gefunden, war begeistert, da er jetzt die fertigen Entwürfe, statt diese mit nur einem „Enter“ auf seiner Tastatur bei der Druckerei zu bestellen, schwungvoll in die Papiertonne werfen konnte.

So ist es also zu dem stacheligen Gärtnergesellen gekommen, der tatsächlich ein Meister ist. Wahrscheinlich sagen die Gärtner und Auszubildenden von Ökomobil bald zu jedem Igel, den sie in einem Garten sehen: „Servus Kollege.“

Die Kreation des stacheligen Mitarbeiters in spe ist bei weitem nicht das Einzige, was wir

für Ökomobil unternehmen. Wir lassen aktuell auch Ökomobil-Werbetafeln an Gartenzäune schrauben und Werbepostkarten selektiv verteilen. So haben wir heuer tausende A5-Postkarten, wie auch schon im Herbst und Frühling 2018, im Stadtgebiet von München (Solln) und in Pullach und Grünwald verteilen lassen.

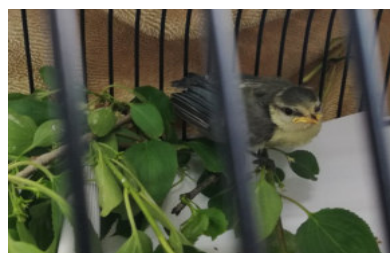
Außerdem wird der Ökomobil-Fuhrpark, sobald der neue Igel im Dienst ist, neu beklebt werden. Die Beklebung wird dann etwa so aussehen wie rechts oben dargestellt, allerdings wird die Biene zu anderen Aufgaben fliegen und dem Igel Platz machen. Aufmerksamkeit erregende Stacheln haben jedenfalls Biene und Igel gleichermaßen. Sympathisch, einladend und nett sind auch beide.

ÖKOMOBIL HAT EIN HERZ FÜR TIERE, DIE HILFE BRAUCHEN

Keine Baustelle gleicht der anderen. Es gibt immer wieder (tierische) Überraschungen.

Kollegen von Ökomobil haben einen kleinen Vogel gefunden. Dem ging es Mittwochabend plötzlich schlecht. Jörn Königsbeck brachte ihn daraufhin zu einer Tierärztin, die auch eine Vogelauffangstation für Jungvögel betreibt.

Die Ärztin ging davon aus, dass der Vogel schon seit mehreren Tagen neben seinem Nest gelegen hatte und darum sehr dehydriert und unterernährt gewesen sei. In der Natur, und unter normalen Um-



Der kleine Meisen-Findling „Eli“.

ständen, versorgen Vögel ihre Küken auch, wenn diese aus dem Nest gefallen sind. Dies war bei unserem Jungvogel – den das Öko-

mobil-Team übrigens „Eli“ getauft hat – leider nicht der Fall. Es wird bedauerlicherweise vermutet, dass auch den Eltern „etwas passiert“ sein muss. Nach einer Erholungszeit von ein paar Tagen will die Ärztin das Vogelkind in die Freiheit fliegen lassen. Wir alle hoffen, dass die kleine Eli, trotz eines schwierigen Starts ins Leben, zu einer kerngesunden Blaumeise heranwachsen wird. Die Tierärztin ist sehr zuversichtlich. Ein Happy End. ☺

LIVING IN A MUNICH LIVING COMMUNITY

Unser Stadtwerkeprojekt hat seinen internationalen Schützlingen einiges zu bieten.

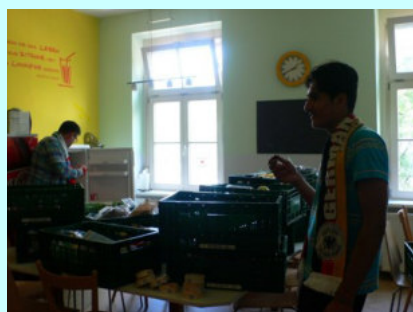
Um in einer WG vom Stadtwerkeprojekt aufgenommen zu werden, muss man Jugendhilfe benötigen, die beim Jugendamt beantragt werden kann. Um dies zu kontrollieren und zu überprüfen, finden Hilfeplangespräche mit einem Sachbearbeiter des Jugendamtes in regelmäßigen Abständen statt, um die weiterführende Jugendhilfe zu begründen.



Stadtwerkeprojekt-WG beim Fußballspielen.

Die Jugendlichen (in der WG werden nur männliche Bewohner aufgenommen) können dann für einen Wohnplatz beim Stadtwerkeprojekt anfragen. Diese Anfrage wird im Team besprochen und anschließend wird der Bewerber zum gegenseitigen Kennenlernen zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Eine zusätzliche Voraussetzung für die Aufnahme ist, dass der Bewerber eine Schule besucht bzw. sich in einer Ausbildung befindet. Zurzeit wohnen hier sieben Jugendliche im Alter zwischen 17 und 21 Jahren aus den unterschiedlichsten Ländern, zum Beispiel aus Soma-

lia, Afghanistan, Syrien und Eritrea. Es ist also eine bunte gemischte Gruppe, die sich trotz unterschiedlicher Auffassungen fast immer gut versteht. Es wird zusammen geredet, gegessen und auch gemeinsam geputzt. Natürlich gibt es auch hier Meinungsverschiedenheiten, wie in jeder anderen WG auch. Jede Woche findet ein Gruppenabend statt, an dem alle teilnehmen sollen. Dies ist der Ort für Diskussionen über Organisation und Zusammenleben in der WG, Freizeitveranstaltungen, etc.

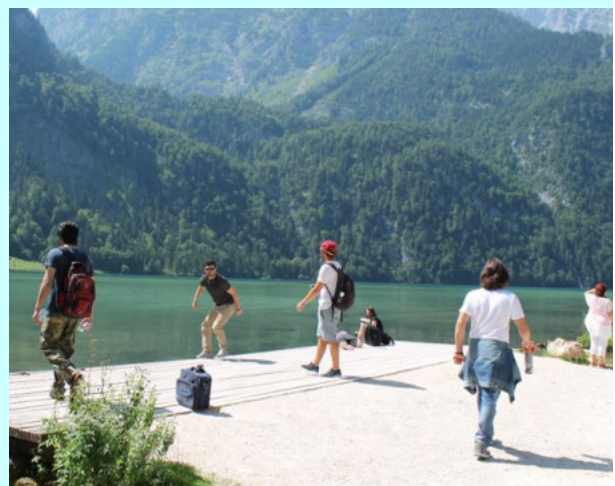


Vorbereitungen für eine Gruppenfeier.

Pädagogisch betreut wird die Wohngruppe durch ein Team aus sechs pädagogischen Fachkräften. Sie unterstützen die Jugendlichen im Alltag, ob es um das Kochen geht oder um das

Lernen und das Suchen einer Ausbildungsstelle: Sie stehen ihnen beratend zur Seite. Bei möglichen Terminen, wie Gerichts- oder Anwaltsterminen, werden die Jugendlichen von einer Betreuerin oder einem Betreuer begleitet. Neben einem Gemeinschaftsraum, wo sich die Jugendlichen mit Freunden aufhalten können, haben sie auch jederzeit die Möglichkeit sich zurückzuziehen, da sie alle in Einzelzimmern wohnen. Wenn die jungen Leute nicht in der WG sind, sind sie gerne draußen bei Freunden, spielen Fußball oder besuchen ein Fitnessstudio.

Die Jugendlichen in der Wohngruppe haben somit beste Voraussetzungen, ihre Herausforderungen in Schule und Ausbildung zu meistern und später einen guten Arbeitsplatz zu finden.



Die Wohngruppe blickt hier bei einem tollen Ausflug in die Berge.

UNSERE SNACK-AUTOMATEN

Immer wieder neue Produkte im Angebot.

Servus Mitarbeiter und Hungrige, schauen Sie in Zukunft doch öfter mal beim Snackautomaten vorbei.

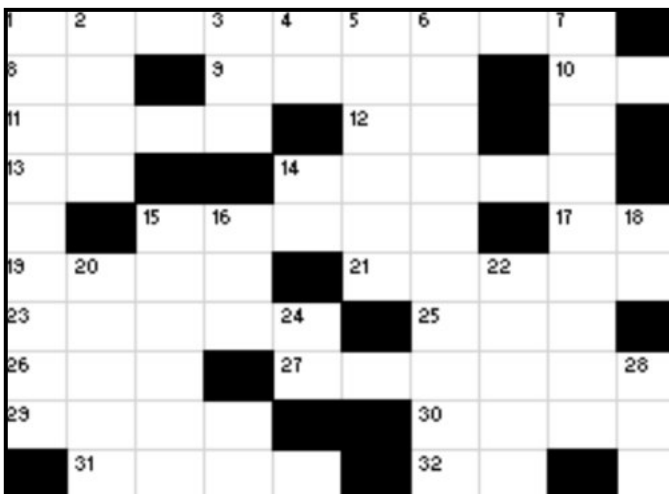
Es gibt neue, wie immer preisgünstige, Leckereien und Angebote, teilweise nur kurz, manchmal auch länger.

Übrigens, das Fach ganz oben rechts ist ein Dauer-Angebotsfach und kostet immer nur 1€ für 2 Artikel!

Also, wenn Sie der kleine Hunger (oder Durst) packt, kommen Sie ganz einfach vorbei!

DAS KREUZWORTRÄTSEL

Von Michael Häuslmann.



Waagrecht

- 1 wichtiges Car-Sharing-Unternehmen in München
8 Kfz-Kennzeichen Tübingen
9 für Motorradfahrer lebenswichtig
10 notwendig für Unternehmensgründung (Abk.)
11 Befehlsform Singular für äsen
12 Abkürzung für ein Versandpapier
13 Abkürzung für Fernseher
14 misst die Geschwindigkeit
15 verarbeiten Karosseriebauer
17 Abkürzung für eine Zeitschrift für Führungskräfte
19 wichtig für Motoren und Getriebe
21 ... ist, wenn man trotzdem lacht
23 menschliches Organ
25 wer was gut macht, bekommt ...
26 fördert Bildungsmaßnahmen in Europa (Abk.)
27 Raum für Filmaufnahmen
29 bauen Vögel im Frühling
30 Schäume und die schwarze ...

31 Getreide

32 Kfz-Kennzeichen für Bergisch Gladbach

Senkrecht

- 1 umweltschonende Maßnahme bei Car-Sharing-Unternehmen
2 kontrolliert Kraftfahrzeuge
3 englischer Artikel
4 Kfz-Kennzeichen Kreis Steinfurt /NRW
5 Münchner Stadtteil im Nordwesten
6 Bildungsmaßnahme bei Spectrum Mobil GmbH
7 Gartenbauunternehmen mit Bildungsauftrag
14 Autokennzeichen Kreis Steinfurt
15 weißer Fleck am Kopf eines Pferdes
16 Kfz-Kennzeichen in Ostfriesland
18 Abkürzung für Herr (englisch)
20 sollten Auszubildende haben
22 anderer Begriff für Lehreinheit
24 persönliches Fürwort
28 englisch alt

HUNDEGEDICHT

Von unserer Kollegin Rabea Müller.

Passend zu unserer Hundestory in der letzten Ausgabe, hat Rabea Müller ein Hundegedicht für uns verfasst. Wer sie vielleicht nicht kennt: Frau Müller arbeitet im Maßnahmen-Controlling und Zuschusswesen und im Pädagogik-Büro. Sie schreibt in ihrer Freizeit Gedichte und nimmt an Lesungen teil. Außerdem arbeitet Frau Müller an ihrem zweiten Fantasy-Roman und hofft, dass sie irgendwann einen Verlag findet, der aus ihren Manuskripten Bücher macht.

Vierbeiner-Zwiegespräch

Wuff! Wer kennt mich hier noch nicht?
Ich sehe ganz oft dein Gesicht.
Mal ist es fröhlich und voller Lachen,
dann wieder scheint es gar nicht aufzuwachen.

So manches Mal möchte ich dir sagen:
Das Leben musst du nicht nur ertragen.
Soviel Schönes passiert doch Tag für Tag!
Auch ich muss kämpfen um das, was ich mag.

Wuff! Ich schenke dir mein Hundeherz
und hoffe, der Sommer wird kein Scherz.
Diese andauernde Kälte und Dunkelheit
trübt auf Dauer wirklich jede Heiterkeit!

Aber verzagen solltest du nicht bei mir,
schließlich bin ich ja nicht umsonst hier.
Und erwischt es dich doch mal heftig -
wuff, mein allerbesten Knochen ist deftig!

Ein Gedicht von unserer Kollegin Rabea Müller

Impressum

Herausgeber: Spectrum - Arbeit Beruf Soziales e.V., Aidenbachstr. 36, 81379 München
Telefon: 089 2023134, Telefax: 089 20239223
E-Mail: verein@spectrum-ev.de
Vorstand: Petra-Maria Klier (V.i.S.d.P.), Amtsgericht München: HRB 165510, USt-IdNr.: DE 251869293
Redaktion: Dr. Robert Weber und Mitarbeiter
Fotos: Stadtwerkeprojekt, Privat
Druck: Spectrum Mobil GmbH, Aidenbachstr. 36, 81379 München
Unsere Mitarbeiterzeitung gibt die Anliegen unserer Unternehmen und deren Beschäftigten wieder.